Veröffentlicht in

Controller Magazin

2 / 2014

Gleißner, W. (2014): Editorial: Praxis und Theorie im Risikomanagement – Zwei notwendige Seiten einer Medaille

S. 99

Mit freundlicher Genehmigung der
Verlag für Controllingwissen VCW, Wörthsee-Etterschlag

www.vcw.de
www.haufe.de

Praxis und Theorie im Risikomanagement – Zwei notwendige Seiten einer Medaille

Dr. Werner Gleißner

Die beiden Fachbeiträge, die auf Initiative der Risk Management Association (RMA) in dieser Ausgabe des Controller Magazins zu finden sind, könnten – zumindest auf den ersten Blick – unterschiedlicher kaum sein. Der Beitrag von Herrn Schwager (RMA Vorstand) mit dem Titel „Auf Tuchfühlung: HR und Risikomanagement stärker verzahnen" stützt sich auf umfangreiche praktische Erfahrung, auch basierend auf der Tätigkeit von Herrn Schwager als Chief Risk Officer bei EADS (Airbus). Ausgehend von vielfältigen Erfahrungen und Beispielen, von denen die meisten Leser sicherlich schon gehört haben, entwickelt der Autor ein Gesamtbild, sensibilisiert für das noch oft unterschätzte Problem und bringt konkrete Vorschläge. Es ist sicherlich von großer Bedeutung, immer wieder darauf hinzuweisen, dass es letztlich die Menschen und damit auch die Unternehmenskultur sind, die sowohl Risikowahrnehmung als auch den Umgang mit Risiken in einem Unternehmen bestimmen. Aus dieser Perspektive ist es naheliegend, eine engere, wertsteigernde Zusammenarbeit zwischen Risikomanagement und dem Bereich Human Ressources (HR) zu fordern, der sich eben gerade mit den in einem Unternehmen tätigen Menschen befasst.

Auch hier wird in dem Beitrag wieder für eine wichtige Verbindung des Risikomanagements mit anderen Aktivitäten im Unternehmen sensibilisiert – in der nächsten Ausgabe des Controller Magazins greifen wir noch einmal die Verknüpfung mit Planung und Controlling auf.

Im von mir verfassten Beitrag – „Wahrscheinlichkeiten, Bayes' Theorem und statistische Analysen" – geht es weniger um Praxisbeispiele und gar nicht um die organisatorische Verzahnung des Risikomanagements im Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen Methoden und gerade die oft besonders unpopulären mathematischen Verfahren. Ausgehend von einer Erläuterung und Rechtfertigung eines „subjektiven Wahrscheinlichkeitsbegriffs" im Risikomanagement (z. B. basierend auf Experteneinschätzungen) werden die Potenziale – aber auch die oft übersehenen Schwächen – statischer Tests und Analyseverfahren erläutert. Ebenso wie praktische Erfahrung ist ein solides Methodenwissen im Risikomanagement notwendig – dies bedeutet Kenntnis von Stärken und Schwächen der Methoden. Es ist ein besonderes Anliegen des Beitrags auf eine oft überzogene Anforderung gerade bezüglich der Risikoanalyse hinzuweisen: Es ist weder möglich noch notwendig alle Risikoeinschätzungen zu objektivieren. Aufgrund der Grenzen der Objektivierbarkeit (selbst bei statistischen Tests) muss die zentrale Anforderung der Risikoanalyse Transparenz lauten. Subjektive Expertenschätzungen bei der Risikoanalyse sind akzeptabel, wenn keine besser objektivierten Informationen vorliegen und es ist immer sinnvoller, transparente, subjektive Schätzungen zu verwenden, als ein Risiko wegen angeblich „mangelnder Objektivierbarkeit" zu ignorieren (z. B. bei der Bestimmung des Eigenkapitalbedarfs). Gerade die im Beitrag erläuterte Bayesianische Statistik sensibilisiert zudem für den wichtigen Sachverhalt, dass jedes Wissen (z. B. bezüglich einer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos) nur vorläufigen Charakter hat und daher ein systematisches Lernen aufgrund neuer Erfahrungen und Analyseergebnisse eine immanente Aufgabe gerade auch des Risikomanagements ist.

Fazit: Für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sind praktische Erfahrungen, Förderung der Akzeptanz und enge Verknüpfung des Risikomanagements mit anderen betriebswirtschaftlichen Disziplinen (wie HR oder Planung) genauso nötig wie ein solides Wissen auch über (mathematische) Methoden.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen der beiden so unterschiedlichen Beiträge.

TOPEVENT

07. März 2014 – Sitzung des Arbeitskreises „ERM Austria" – Wien

07./08. März 2014 – 4. Workshop des AK „Neuro-Risikomanagement" – Siegburg

21. März 2014 – 12. Sitzung des AK „Compliance Risk Management" – bei Deloitte & Touche GmbH in München

Vorankündigung:

22./23. September 2014 – 9. RMA-Jahreskonferenz – Stuttgart

Impressum

Dr. Roland Franz Erben
Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association
roland.erben@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle
Risk Management Association e. V.
Englmannstr. 2
D-81673 München
Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
E-Mail: office@rma-ev.org
web: www.rma-ev.org

Dr. Werner Gleißner
fachartikel@futurevalue.de,
Tel.: +49.(0)711-79 73 58 30